

*Bittet den Herrn
der Ernte*

WORT- GOTTES- FEIERN UND ANDACHTEN



*Monatliche Gebetstage um
geistliche Berufungen*

2025

Editorial

„Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken“ – so betet Papst Franziskus im Jubiläumsgebet für das Heilige Jahr 2025. „Pilger der Hoffnung“ – das Motto dieses Jubiläums – steht so nun auch als Leitwort über unseren berufungspastoralen Initiativen und Unternehmungen im Jahr 2025.

Wir alle erfahren, dass es nicht immer leicht ist, hoffnungsvoll und hoffnungsfroh zu bleiben, auch wenn wir uns fest im Glauben verankern: Krieg, Ausbeutung und Korruption in unserer Welt, aber auch Streit in unserer Kirche und unseren Gemeinden sowie Scheitern, Unrecht und Leid in unserem persönlichen Leben sind schwere Lasten auf unserer Pilgerschaft.

Als Gemeinschaft der Glaubenden sind wir alle berufen, niemals auf der Stelle stehen zu bleiben, sondern vielmehr unser Leben zu verstehen als den Weg heim in die Arme Gottes. Wegen dieses Ziels kann uns die Hoffnung unterwegs nicht ausgehen: Wir schreiten voran „in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden“ – so noch einmal Papst Franziskus im Jubiläumsgebet.

Wir wissen nicht, welche Gestalt die Kirche Gottes auf diesem Weg noch annehmen wird. Aber wir glauben gewiss, dass der Auferstandene uns vorangeht und an unserer Seite bleibt.

Für das Gebet um diesen Glauben wollen die vorliegenden liturgischen Hilfen eine Stütze sein. Beten wir weiterhin miteinander, dass der Herr seiner Kirche viele junge Menschen schenke, die seinem Ruf folgen und ihm inmitten seines pilgernden Volkes dienen.

Ich danke allen Autorinnen und Autoren für die Mühe ihrer Beiträge. Ebenso danke ich Ihnen allen für Ihre Verbundenheit im Gebet. Für die Schritte Ihrer Pilgerschaft im Jubiläumsjahr wünsche ich Ihnen ansteckende Hoffnung!



Clemens Blattert SJ
Zentrum für Berufungspastoral

WORT- GOTTES- FEIERN

2025

2. Januar Gebetstag JANUAR <i>Für den Papst und alle im Dienst der Einheit.</i>	2–5
2. Februar Tag des gottgeweihten Lebens <i>Für alle, die in ihrer geistlichen Berufung erfüllt alt geworden sind.</i>	6–9
6. Februar Gebetstag FEBRUAR <i>Für alle, die das Wort Gottes in fremde Kulturen tragen.</i>	10–13
6. März Gebetstag MÄRZ <i>Für alle jungen Menschen, die nach Gottes Willen fragen.</i>	14–19
3. April Gebetstag APRIL <i>Für alle, die in der Theologie forschen und lehren.</i>	20–23
1. Mai Gebetstag MAI <i>Für alle Priester, die durch ihren unermüdlichen Dienst Zeugnis geben.</i>	24–27
11. Mai Weltgebetstag um geistliche Berufungen	28–31
5. Juni Gebetstag JUNI <i>Für die Bischöfe in unserem Land.</i>	32–35
3. Juli Gebetstag JULI <i>Für alle, die in ihrer Berufung von Zweifeln geplagt werden.</i>	36–38
31. Juli Gebetstag AUGUST <i>Für alle jungen Menschen in den Priesterseminaren und Noviziaten.</i>	39–42
4. September Gebetstag SEPTEMBER <i>Für alle, die Sorge tragen für würdige und festliche Gottesdienste.</i>	43–45
2. Oktober Gebetstag OKTOBER <i>Für alle, die sich für Kinder und Schutzbefohlene einsetzen</i>	46–49
6. November Gebetstag NOVEMBER <i>Für alle, die in der Caritas Menschen nachgehen</i>	50–53
4. Dezember Gebetstag DEZEMBER <i>Für alle, die ihre Berufung zu einem Beruf in der Kirche führt.</i>	54–58

2. JANUAR

WORT-GOTTES-FEIER

HL. BASILIUS DER GROSSE UND HL. GREGOR VON NAZIANZ, BISCHÖFE, KIRCHENLEHRER

Intention: Für den Papst und alle im Dienst an der Einheit.

Leitwort Der Größte von Euch soll Euer Diener sein (Mt 23,11)

I. Eröffnung

Lied **GL 240,2-4** – Hört, es singt und klingt mit Schalle

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung „Hochwürden“, „Exzellenz“ oder „Heiligkeit“, im Laufe der Kirchengeschichte hat sich eine ganze Reihe an Ehrentiteln für kirchliche Würdenträger angesammelt. Das kann befremdlich sein, besonders, wenn es bei Matthäus heißt: „Der größte von Euch soll Euer Diener sein.“ (Mt 23,11). Seit dem 6. Jh. nennen sich die Päpste aber auch „Diener der Diener Gottes“. In diesem Titel kommt die wesentliche Aufgabe des Papstes zum Ausdruck: Der Kirche, den Gläubigen und damit dem Glauben Jesu Christi zu dienen. Heute wollen wir besonders für unseren Papst und alle beten, die im Dienst an der Einheit der Kirche stehen.

Christusrufe **Herr Jesus Christus,**
du gibst unserem Glauben Heimat. Herr, erbarme dich unser.
Herr, Jesus Christus, in dir findet die Kirche zur Einheit.
Christus, erbarme dich unser.
Herr, Jesus Christus, du hast die Apostel und deren Nachfolger berufen.
Herr, erbarme dich unser.

Gott, unser Vater,
du hast deiner Kirche
in den Bischöfen Basilius und Gregor
heilige Hirten gegeben,
die uns durch ihre Lehre und ihr Leben
den Weg der Wahrheit zeigen.
Hilf uns auf ihre Fürsprache,
dein Wort in Demut aufzunehmen
und in Werken der Liebe zu bezeugen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Gebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Eph 4,1-7.11-13

Lesung

GL 421,1+3 – Mein Hirt ist Gott der Herr

Antwort

Mt 23,8-12

Evangelium

Haben Sie die Weihnachtsfeiertage schön gefeiert oder nur gut überstanden? Vielleicht ist der Auftrag des Apostels Paulus an die Epheser ein gutes Motto für diese Zeit: „Ertragt einander in Liebe.“ An den Weihnachtsfeiertagen prallen häufig verschiedene Lebenswelten aufeinander.

Impuls

Wenn Paulus davon spricht, einander in Liebe zu ertragen, dann hat er ein Ziel vor Augen: „die Einheit des Geistes zu wahren“. Das gilt für unsere Familien genauso wie für die Kirche oder die Weltgemeinschaft. Wir sind durch Gott geschaffen und durch ihn geeint. Wie schaffen wir es jetzt, diese Einheit zu wahren?

Im Evangelium heißt es, wir sollen einander Diener sein. Zwei Aspekte können uns helfen, das zu leben:

Erstens: Der Dienende führt den Auftrag eines anderen aus. Da gehört schon einiges dazu, sich unterzuordnen. Das kann in der Familie genau-

so wie im Glauben Überwindung kosten. Denn es gehört dazu, meinen eigenen Willen dem Willen eines anderen – dem Willen Gottes – unterzuordnen. Was ist Gottes Auftrag an mich?

Zweitens: Der Dienende handelt zu Gunsten eines anderen. Hier kommt wieder die Liebe ins Spiel. Als Christen muss uns am Wohl des anderen gelegen sein. Dazu kann es gehören, einander in Liebe zu ertragen. Dazu gehört es aber auch, anderen von unserer eigenen Freude im Glauben zu erzählen und für sie zu sorgen. Wem sollte ich dienen?

Wenn wir heute für unseren Papst, den „Diener der Diener Gottes“, beten, dann tun wir das in dem Bewusstsein, dass er in besonderer Weise in dieser Spannung des Dienens und der Einheit steht. Als Pontifex (lat. „Brückenbauer“) ist es seine oberste Aufgabe, die von Paulus genannte Einheit des Geistes zu wahren, für den Aufbau des Leibes Christi.

Manchem erscheint der Papst vielleicht als unbeweglich, manchem als zu schnell. Kirche entwickelt sich rund um den Globus auf verschiedene Weisen und in verschiedene Richtungen. Beten wir heute besonders darum, dass der Papst in all diesen Bewegungen die Einheit der Kirche fördert und so ein echter Diener der Diener Gottes ist.

III. Antwort der Gemeinde

Lied **GL 487,1-3+5** – Nun singt Lob, du Christenheit

Fürbitten **In Frieden lasst uns beten zum Herrn:**

Für unseren Papst und die Bischöfe: Gib ihnen die Kraft, in den Spannungen unserer Zeit die Einheit der Gläubigen zu fördern.

R Christus, höre uns

Für die Priester und Ordensleute: Schenke ihnen ein dienendes Herz, damit sie die Menschen in ihrer Umgebung im Glauben stärken. **R**

Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Mache sie für dein Wirken in der Welt sensibel und lass sie entdecken, welche Chancen du für sie bereithältst. **R**

Für die Familien: Sei du ihre Kraft, um einander in Liebe zu ertragen und einander zu dienen. **R**

Für unsere Verstorbenen: Schau auf das Gute, das sie in ihrem Leben getan haben, und schenke ihnen ein Leben mit dir. **R**

Gemeinsam mit Jesus Christus legen wir diese Bitten und alle unausgesprochenen persönlichen Bitten in das Vater Unser.

Vater unser ...

Vaterunser

IV. Abschluss

Herr, unser Gott, so sehr hast du uns geliebt, dass du im Kind in der Krippe Mensch wurdest. Die Heiligen Drei Könige haben dieses Geheimnis erkannt. Mit ihnen sind wir auf dem Weg zu dir, um dich zu bekennen.

Segensbitte

Gib uns Mut, zu werden wie die Kinder. Schenke uns die Größe, klein zu werden, und lass uns nicht dem anhängen, was wir für groß halten, sondern jeden Menschen, der uns begegnet, größer achten als uns selbst. (Markus Roentgen, aus: Zeig mir den Weg. Kommunikation mit Gott, S. 46)

Dazu segne uns der menschengewordene Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

GL 258 – Lobpreiset all zu dieser Zeit

Schlusslied

2. FEBRUAR

WORT GOTTES FEIER

FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – TAG DES GOTTGEWEIHTEN LEBENS

Intention: Für alle, die in ihrer geistlichen Berufung erfüllt alt geworden sind.

Leitwort Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden (Lk 2,29)

I. Eröffnung

Lied **GL 358,1+5+7** – Ich will dich lieben

Liturgische Eröffnung Beginnen wir unsere Wortgottesfeier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung „Der ausgeflippte Alte, das ist mein O-papa!“ – An diese Liedzeile aus „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ von Udo Jürgens musste ich denken, als mir der greise Simeon vor Augen stand. Was für eine unbändige Freude er und die altgewordene Witwe Hanna empfanden, als sie im Tempel in dem kleinen Kind Jesus den großen Gott als Retter und Messias erkannten. Diese Freude löst aus Erstarrung und Resignation, ja, sie bringt in Bewegung und lässt lauthals jubeln. Nicht nur ältere Menschen, sondern jeden und jede von uns. Wenn Gott in unser Leben tritt oder uns neu begegnet, dann kann sich Trauer in Freude verwandeln, Lähmung in Bewegung und langgehegte Sehnsucht sich erfüllen. Das kann man gut bei Groß- und Urgroßeltern beobachten, wie ihre Enkel und Urenkel sie neu in Schwung bringen, und überhaupt bei älteren Menschen, die im Herzen noch einmal jung werden, wenn Kinder sie erfreuen. So kann jede Begegnung für uns zur Quelle von Freude und Leben werden, zur Begegnung mit Christus selbst. Beten wir am heutigen Fest „Darstellung des Herrn“, der auch der „Tag des geweihten Lebens“ ist, für alle, die in ihrer geistlichen Berufung erfüllt alt geworden sind, die dankbar sind für ihr Leben mit Gott und den Menschen und die – wie der alte Simeon - ihr Leben getrost zurück in Gottes Hände legen können: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden.“ (Lk 2,29)

Herr Jesus Christus,
du schenkst uns Freude und Erfüllung. Herr, erbarme dich.
Dir können wir in jedem Menschen begegnen. Christus, erbarme dich.
Du führst uns vom Glauben zum Schauen. Herr, erbarme dich.

Christusrufe

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein eingeborener Sohn
hat unsere menschliche Natur angenommen
und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt.
Erneuere unser Leben und Denken,
damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Mal 3,1-4

1. Lesung

Ps 24 – GL 633,3-4

Antwortpsalm

Hebr 2,11-12.13c-18

2. Lesung

GL 483,1+3+5 – Halleluja ... Ihr seid das Volk

Halleluja

Lk 2,22-40

Evangelium

Nehmen wir uns etwas Zeit, um in Stille über drei Impulsgedanken und Fragen nachzudenken.

Impuls

• Es gibt diese älteren Menschen, bei denen wir gern zu Gast sind oder waren, die Fröhlichkeit und Gelassenheit ausstrahlen, die Lebensweisheiten für uns bereithalten und uns Vorbilder im Glauben sind. – Wer sind oder waren für mich geistliche Väter und Mütter, denen ich viel

zu verdanken habe und die ich auf meinem Glaubensweg nicht missen wollte?

kurze Stille, dann KV: GL 95 – Du Licht vom Lichte

• Simeon nahm das Kind in seine Arme und segnete die Eltern. – Bin ich selbst jemandem zum Begleiter / zur Begleiterin geworden. Wen habe ich ein Stück des Lebensweges (mit)getragen?

kurze Stille, dann KV: GL 95 – Du Licht vom Lichte

• Wenn ich mir die Menschen in meinem persönlichen Umfeld anschau: Wem möchte ich etwas Gutes mit auf den Weg geben? Ein (geistliches) Erbe, eine „Mitgift“, eine Nothilfe, einen Segen, einen guten Rat, mein fürbittendes Gebet?

kurze Stille, dann KV: GL 95 – Du Licht vom Lichte

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Ihn, unseren Herrn und Gott, der Licht und Freude in die Welt gebracht hat, bitten wir:**

Für alle, die in ihrer geistlichen Berufung erfüllt alt geworden sind; für Priester, Ordenschristen und alle, die ihr Leben Gott geweiht haben: Lass sie ein Segen für Andere sein.

R KV GL 365 – Meine Hoffnung und meine Freude

Für alle, die durch Schicksalsschläge oder andere Lebensumstände einsam, resigniert und verbittert geworden sind: Sende ihnen dein Licht. **R**

Für das Miteinander der Generationen: Ermutige junge Menschen dadurch, nach ihrer eigenen Berufung zu fragen, und lass uns gegenseitig zu Dienern und Dienerinnen der Freude werden. **R**

Für die Beter und Beterinnen, für alle, die auf deine Rettung in ihrer Not hoffen, und für alle, die nichts mehr vom Leben erwarten: Gib ihnen deinen Trost. **R**

Für alle Verstorbenen und die, die sie vermissen und um sie trauern: Schenke ihnen deinen Frieden. **R**

Diese Bitten und alles, was wir unausgesprochen im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Gebet des Herrn: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil. Er, der Gott, der Licht und Freude in unseren Herzen schafft, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 360,1+4+5 – Macht weit die Pforten in der Welt

Schlusslied

6. FEBRUAR
WORT GOTTES FEIER

HL. PAUL MIKI UND GEFÄHRTEN, MÄRTYRER

Intention: Für alle, die das Wort Gottes in fremde Kulturen tragen.

Leitwort Geht zu allen Völkern! (Mt 28,19)

I. Eröffnung

Lied **GL 411,1+3+4** – Erde singe

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung Was bedeutet Fremdheit? Wenn man Menschen aus anderen Kulturen begegnet, kann das unterschiedliche Reaktionen hervorrufen. Vielleicht Irritation über Verhaltensweisen, Regeln des Zusammenlebens oder die Art und Weise, sich zu kleiden. Es kann aber ebenso eine tiefe Faszination darüber auslösen, wie Menschen anderswo ihr Leben gestalten. Wenn man miteinander in Kontakt kommt, miteinander spricht, nicht nur oberflächlich, dann merkt man oft, dass bei allem, was fremd erscheint, doch etwas da ist, was miteinander verbindet. Vielleicht die Liebe von Eltern zu ihrem Kind, die Angewiesenheit auf liebevolle Beziehungen in Gemeinschaft, die Freude an Musik, das verbindende Gefühl, gemeinsam aus vollem Herzen lachen zu können. Und man merkt, dass das Gegenüber immer weniger fremd bleibt, sondern immer mehr zu einer Person, einem Mit-Menschen wird.

Heute möchten wir beten für alle, die das Wort Gottes in andere Kulturen tragen. Diese Menschen haben vielleicht die befreiende Liebe Gottes in ihrem Leben so stark erlebt, dass sie gar nicht anders können, als anderen Menschen diese Botschaft weiterzugeben. Sie machen sich auf, um auf allen Teilen der Welt Beziehungen zu suchen mit Menschen. Durch ihr Leben, durch ihre liebevolle Zuwendung, können Menschen etwas von der liebevollen Zuwendung Gottes und seiner Liebe erleben.

Herr Jesus Christus,
deine Liebe schenkt uns Heil und Zuversicht. Herr, erbarme dich.
Du kommst uns entgegen, wenn wir uns auf den Weg zu dir machen.
Christus, erbarme dich.
Herr Jesus Christus, du bist schon überall dort, wo wir dich suchen.
Herr, erbarme dich.

Christusrufe

Starker Gott,
du bist die Kraft der Heiligen,
du hast den heiligen Paul Miki und seine Gefährten
durch das Martyrium am Kreuz
zur ewigen Herrlichkeit geführt.
Hilf uns auf die Fürbitte dieser Heiligen,
Christus, dem Gekreuzigten, nachzufolgen
und ihn bis zum Tode gläubig zu bekennen,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Gal 2,19-20

Lesung

GL 427 – Herr, deine Güte ist unbegrenzt

Lied

Mt 28,16-20

Evangelium

Jesus gibt seinen Jüngern ganz klar den Auftrag, seine Botschaft auf der ganzen Welt zu verbreiten. „[G]eht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28, 19). Der Auftrag besteht also klar darin, andere Menschen zu Jüngerinnen und Jüngern zu machen. Was bedeutet es, Jüngerin oder Jünger Jesu zu sein? Das wichtigste Stichwort ist hier wohl: Beziehung, das heißt, das eigene Leben immer mehr aus der Liebe Gottes heraus zu leben.

Impuls

So leisten Menschen, die das Wort Gottes in andere Kulturen tragen, Beziehungsarbeit: Sie ermöglichen durch ihr Zeugnis, dass Menschen eine Beziehung mit Gott beginnen oder sich ihrer Beziehung mit ihm ganz neu bewusst werden. Indem Menschen von Gott erzählen und mit ihrem Leben seine Zuwendung deutlich machen, ermöglichen sie es, Gott näher kennenzulernen. So kann Gott zu einem Gegenüber werden, mit dem man in persönliche Beziehung treten kann.

Ob Menschen zu Jüngerinnen oder Jünger werden, liegt aber letztlich nicht allein in unserer menschlichen Hand. Das kann auch herausfordernd sein.

Wie gut, dass Jesus seinem Auftrag an die Jünger eine Zusage hinzufügt: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28, 20) Und man mag ergänzen: Nicht nur bis zum Ende der Welt, sondern auch an allen Orten der Welt.

III. Antwort der Gemeinde

Litanei **GL 557,1+11+12** – im Wechsel gebetet

Lied **GL 474** – Wenn wir das Leben teilen

Fürbitten **Guter Gott, du bist uns nahe, auch dort, wo wir dich noch nicht vermuten. Vertrauensvoll wenden wir uns mit unseren Bitten an dich:**

Wir bitten für alle, die in sich die Sehnsucht nach einem Leben als Priester oder Ordensmensch fühlen.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für junge Menschen, die auf der Suche sind, wie sie ihr Leben in Fülle leben können. **R**

Wir bitten für alle, die das Wort Gottes in andere Kulturen tragen. **R**

Wir bitten für die Menschen, die ein offenes Herz für die Botschaft der rettenden Liebe Gottes haben. **R**

Das Vater Unser ist das Gebet, das uns als Christgläubige miteinander verbindet. Legen wir auch all unsere persönlichen Bitten in dieses Gebet, das auf der ganzen Welt gebetet wird.

Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Gott, wir bitten dich, sei mit deinem Segen bei allen, für die wir heute gebetet haben. Lass sie und uns durch deinen Geist so zum Segen für andere werden.

Segen

Und so segne uns der gute und der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis. A: Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 382,1+3+5 – Ein Danklied sei dem Herrn

Lied

6. MÄRZ
WORT GOTTES FEIER
**DONNERSTAG NACH
ASCHERMITTWOCH**

Intention: Für alle jungen Menschen, die nach Gottes Willen fragen.

Leitwort Wähle das Leben, damit Du lebst! (Dtn 30,19)

Vorbereitung: Das Leitwort als Begleitspruch zum Mitnehmen auf kleinen bunten Zettelchen drucken und nach dem Schlusslied am Ausgang verteilen. In Verbindung mit den Fürbitten kann eine feuerfeste Schale mit Sand bereitgestellt werden, in die dann dünne (Vigil-) Kerzen eingesteckt werden können.

I. Eröffnung

Lied **GL 491,1-3** – Ich bin getauft und Gott geweiht

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung *Wähle das Leben, damit du lebst!* Unter diesem Leitwort steht die heutige liturgische Feier. Richtig gehört, wir haben die Wahl. Aber: Wie lebt es sich denn richtig? Die alttestamentliche Lesung des heutigen Tages ist wie eine Liebeserklärung Gottes an jede und jeden von uns. Sie zeigt, worin das Leben besteht: *Liebe den HERRN, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.* Wir werden geliebt und dürfen gleichsam die Erfahrung machen, zu lieben. Zu lieben und sich lieben zu lassen – Beide Richtungen sind wichtig. Sie machen frei. Frei für die Liebe Gottes, die das Leben will und es wählt. Die Liebe hält am Leben und sie hält es fest. Nehmen wir uns bewusst die Zeit für Gott, die in Wirklichkeit eine Zeit für uns selbst ist. Es ist nur ein Bruchteil unseres Lebens für die Liebe.

Bitten wir Gott, dass er uns Sinne, Herz und Verstand öffnet, wenn wir jetzt gemeinsam vor ihn treten und miteinander beten.

Herr Jesus Christus,

Du stehst ein für den Menschen in Liebe und Recht.

Herr, erbarme Dich unser.

Du gehst mit in die Tiefen und Höhen des Lebens.

Christus, erbarme Dich unser.

Du befreist von Schuld und schenkst Frieden.

Herr, erbarme Dich unser.

Christusrufe

GL 639,1-2

Psalmodie

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

Amen.

Herr, unser Gott,
komm unserem Beten und Arbeiten
mit deiner Gnade zuvor und begleite es,
damit alles, was wir beginnen,
bei dir seinen Anfang nehme
und durch dich vollendet werde.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Dtn 30,15-20

Lesung

GL 639,5-6

Antwort

Ruf Ruf vor dem Evangelium wie vorgesehen

Evangelium Lk 9,22-25

Impuls Jung und gläubig? Solche Menschen begegnen uns hierzulande immer seltener. Wenn wir für uns selbst überlegen, wann wir das letzte Mal unter Freunden, im Familienkreis oder sogar öffentlich von unserem Glauben erzählt haben, dann haben wir vielleicht eine Idee davon, warum es für viele Überwindung kostet oder auch ein Hemmnis darstellt. Aber: Gehört der Glaube nur in den privaten Bereich? Diejenigen, die nach Gott suchen und öffentlich nach Gottes Willen für ihr eigenes Leben fragen, beweisen nicht nur Mut, sondern erfüllen das Gebot der Liebe. Sie folgen dem Ruf Gottes, der nach Leben schreit. Mag sein, dass es nur wenige junge Menschen gibt, die ihren Glauben leben, die sich kirchlich engagieren oder aktiv für den Glauben werben. Aber es gibt sie. Wir könnten uns fragen: Tun wir als Gemeinde genug, um junge Menschen bei uns willkommen zu heißen? Können wir vielleicht sogar etwas voneinander lernen? Schließlich haben wir das gleiche Fundament: den Glauben. Jesus ist Vorbild im gelebten Dialog mit Gott. Er hat nicht nur seine Freunde und Verwandten aufgesucht, um Gottes Liebe zu verkünden. Er hat in dieser Liebe und aus dieser Liebe geliebt: Auf Plätzen, in Synagogen, vor versammelten Leuten hat er von seiner persönlichen Beziehung zu Gott gesprochen. Er hat sein Leben zum Beispiel gemacht. In der Nachfolge braucht es das Nachsinnen über den Willen Gottes, der das Leben in Fülle vorsieht. Der Evangelist Lukas formuliert es mit der Frage: Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt? Darin klingt mit: Wer nach Gottes Willen fragt, fragt nach sich selbst. Nach Identität, Liebe und Sinn im Leben. Das Leben mit Gott verspricht wahres Leben. Es lohnt sich, zu ertasten, was Gott mit einer jeden, einem jeden von uns vorhat. Wie können wir unsere Erfahrungen kommunizieren? Und was können wir insbesondere von jungen Menschen lernen, die vielleicht anders nach Gott fragen, als wir es gewohnt sind?

Wir sind jetzt eingeladen, im Wechsel den Liedtext aus
GL 456 – die Strophen 1 und 3 zu beten:
(Mögliche Aufteilung: linke Seite (L) und rechte Seite des Kirchenschiffs (R))

GL 456,1+3 – Herr, du bist mein Leben (*gesprochen*)

L: Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg.

R: Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt.

L: Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort.

R: Und ich gehe deinen Weg, du Herr gibst mir den Sinn.

L: Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand.

Und so bitt ich, bleib doch bei mir.

R: Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft.

L: Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut.

R: Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, weil ich weiß,
dass deine Hand mich immer führen wird.

L: Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie,
lässt mich immer ganz neu beginnen.

R+L: Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg.

III. Antwort der Gemeinde

(Zu jeder Fürbitte kann eine Kerze angezündet und in die Schale mit Sand
gesteckt werden.)

Fürbitten

Jesus, wir glauben daran, dass wir mit allem, was uns bewegt, zu dir kommen können und du uns nicht verurteilst. Du hast uns in deine Nachfolge gerufen, weil du willst, dass wir aus ganzem Herzen leben. Selbst wenn wir versuchen, alles zu geben, kommt doch alle Kraft und aller Segen von dir. Wir bitten dich:

Für den Papst, die Bischöfe, Priester, Diakone und für alle Ordensleute,
die ihr Leben nach Gott ausrichten:

R Kyrie... **GL 619,5** (*ostkirchlich*)

Für alle jungen Menschen, die nach Gottes Willen fragen: **R**

Für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen,
deren Leben gebeutelt ist: **R**

Für alle Hoffnungslosen, Trauernden, Einsamen und Kranken und alle,
die des Trostes bedürfen: **R**

Für alle, die das Geschenk des Lebens nicht schätzen können: **R**

*Raum für Stille und das Anzünden von Kerzen für die unausgesprochenen
Fürbitten der Mitfeiernden*

**All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir im Herzen
tragen, legen wir voll Vertrauen in das Gebet, das Jesus Christus uns
gelehrt hat:**

Vaterunser Vater unser...

IV. Abschluss

Gebet Gebet im Wechsel (Abschnitt aus **GL 670,5**)

*Friedens-
zeichen* Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.
Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen.
Geben wir einander ein Zeichen des Friedens.

Während des Friedenszeichens: **GL 473** Da pacem Dómine

Wir bitten um den Segen Gottes:

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über
uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schen-
ke uns seinen Frieden.

Segensbitte

Mit euch preisen wir den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist.

– Dank sei Gott dem Herrn.

Entlassruf

GL 422, 1-3 – Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Schlusslied

Begleitspruch zum Mitnehmen nach dem Schlusslied am Ausgang verteilen.

3. APRIL
WORT GOTTES FEIER
DONNERSTAG DER 4. FASTENWOCHE

Intention: Für alle, die in der Theologie forschen und lehren.

Leitwort Schnell sind sie vom Weg abgewichen (Ex 32,8)

I. Eröffnung

Lied **GL 477** – Gott ruft sein Volk zusammen

Einführung „Schnell sind sie abgewichen“ hören wir in der Lesung: Ihr nehmt mich nicht an. Die Texte des heutigen Tages zeichnen nicht gerade ein positives Bild vom Menschen und doch machen sie deutlich: Bei allen scheinbaren Schwierigkeiten gibt Gott die Verbundenheit mit den Menschen niemals auf. Diese Verbundenheit ereignet sich in den Worten der Bibel und im Leben der Gläubigen, mal klarer, mal verborgener. Heute möchten wir besonders für all jene beten, die sich in Lehre und Forschung der Theologie widmen, und die so immer wieder aufs Neue versuchen, die Kontaktversuche Gottes zu erkennen, seine Botschaft auszulegen und so für uns als Kirche lebbar zu machen.

Christusrufe So beten wir: Gott Vater, du hast uns deinen Sohn gesandt, um deine Botschaft mit der ganzen Welt zu teilen und deine Schöpfung auf dein Wort auszurichten.– Herr, erbarme dich.
Herr Jesus Christus, du hast mit deinem Leben Zeugnis für die unermessliche Liebe des Schöpfers zu uns gegeben. – Christus, erbarme dich.
Du hast die Israeliten aus Ägypten geführt und reichst auch uns dann noch die Hand, wenn wir uns von dir abwenden.– Herr, erbarme dich.

Gütiger Gott,
heilige uns in dieser Zeit der Buße.
Gib uns Kraft zu guten Werken
und Ausdauer in der Beobachtung deiner Gebote,
damit wir fähig werden,
das Osterfest mit reinem Herzen zu feiern.
Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Ex 32, 7-14

Lesung

Im Wechsel Vorbeter und Gemeinde: **GL 78, 1-2**; Psalm 147

Psalm

Joh 5,31-47

Evangelium

Das heutige Evangelium ist Mahnung und Ermunterung zugleich: Eine Ermunterung zum Zeugnis und zur Verbreitung der Botschaft, aber zugleich auch Mahnung, gerade an Schriftgelehrte, die heutigen Theologinnen und Theologen am nächsten kommen. Es geht nicht darum, das Heil nur in der Forschung über den Glauben zu suchen, sondern im konkreten Erleben und Leben des Glaubens. Es ist die Mahnung, den Glauben nicht nur mit dem Verstand, sondern eben mit ganzem Herzen und ganzer Seele zu ergründen und zu leben. Gerade als Theologe oder Theologin ist man in Gefahr, durch das vermeintliche Verstehen und Durchschauen die eigene Faszination für den Glauben und die Zusage Gottes zu verlieren. So richtet sich der eigene Blick statt auf die Wirksamkeit des Glaubens im Leben auf seine Begründung in Büchern. Das heißt nicht, dass es Theologie nicht braucht: Ein Glaube, der der Vernunft widerspricht, ist Aberglaube, aber ein Glaube, der nur der Vernunft folgt und nicht fühlend angenommen wird, ist nicht lebbar und vor allem: kein gelebter Glaube. Beten wir also für uns alle und besonders für die Theologinnen und Theologen, dass wir in einer Zeit, in der Wissenschaften uns immer mehr in der Welt erklären können und so ein immer prägenderer Teil unseres Lebens werden, dass wir weder das Streben nach Erkenntnis, noch die Offenheit für und die Freude am Glauben verlieren.

Impuls

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Herr Jesus Christus, du rufst uns dazu auf, deine Botschaft in die Welt zu tragen. Im Vertrauen darauf, dass du uns dabei immer begleiten willst, beten wir:**

Für alle, die deiner Berufung als Priester oder im Ordensleben folgen. Begleite sie in Ihrem Wirken und lass sie andere immer wieder für den Glauben an dich begeistern.

R V: Du Gott des Lebens **A**: Wir bitten dich erhöre uns

Für alle jungen Menschen, dass sie dich als guten Begleiter und wundervollen Ratgeber erkennen. Hilf Ihnen dabei, ihre jeweiligen Gaben zu entdecken und sie für ein gelingendes Miteinander aller Menschen einzusetzen. **R**

Für alle, die ihr Leben der Theologie widmen. Bewahre in ihnen die Begeisterung für ihr Fach, ihren Glauben an deine Botschaft und das Feuer, mit dem Sie junge Menschen für das Studium der Theologie begeistert. **R**

Wir beten für die Vielfalt in deiner Kirche. Gib uns den Geist, dass wir unseren Weg zu Dir finden, in der Gemeinschaft miteinander wachsen und deiner Botschaft folge. **R**

Du Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, dir vertrauen wir unsere Bitten an, in der Hoffnung, unseren Weg von dir gestärkt gehen zu können. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn, Amen.

Vaterunser Vater unser...

IV. Abschluss

GL 474, 1-3 – Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot

Friedensgruß

Guter Gott, du bleibst bei uns, auch wenn wir von den guten Wegen abweichen. Hilf uns, immer wieder zurückzufinden auf einen Weg, der uns und unser Leben erfüllt und auf dem wir deine Botschaft für alle Menschen lebendig halten können. Bewahre besonders unsere Theologinnen und Theologen, die sich in besonderer Weise der Erforschung deiner Geschichte mit uns widmen und so wirksame Zeugen deiner Nähe sind. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder Amen.

Gebet

Und so bitten wir: Der Herr segne und behüte uns, er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns sein Erbarmen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Segensbitte

Gehen und bleiben wir in seinem Frieden.

Entlassruf

GL 457 – Suchen und fragen, hoffen und sehn

Schlusslied

1. MAI
WORT GOTTES FEIER
JOSEF DER ARBEITER

Intention: Für alle Priester, die durch ihren unermüdlichen Dienst Zeugnis geben.

Leitwort Tut Eure Arbeit gern (Kol 3,23)

I. Eröffnung

Lied **GL 455** – Alles meinem Gott zu Ehren

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Die Rufe nach einer Vier-Tage-Woche werden immer lauter. Neben der Arbeit sehnen sich die Menschen nach Auszeiten, die das Leben lebenswerter machen. Der Aufruf Pauli „Tut Eure Arbeit gern“ passt da nicht so wirklich dazu. Jedoch liegt darin eine tiefe Wahrheit, die in mancher Work-Life-Balance-Debatte außer Acht gelassen wird. Auch und gerade in der Arbeit sind Freude, Erfüllung und Sinnhaftigkeit zu finden. Der heilige Josef, dem wir heute als Patron aller Arbeitenden gedenken, geht uns hierbei voran.

Christusrufe **Herr Jesus Christus,**
du bist nicht in die Welt gekommen, um dich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen. Herr, erbarme dich.
Du bist nicht müde geworden, dass Reich Gottes in Wort und Tat aufzubauen. Christus, erbarme dich.
Du hast den Auftrag des Vaters angenommen und zu Ende geführt. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet **Gott, du Schöpfer der Welt,**
MB 666 du hast den Menschen

zum Schaffen und Wirken bestimmt.
Auf die Fürsprache unseres Schutzpatrons,
des heiligen Josef,
der mit seiner Hände Arbeit
die Heilige Familie ernährte,
gib uns Kraft und Ausdauer,
damit wir deinen Auftrag auf Erden erfüllen
und so den verheißenen Lohn empfangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes

Kol 3,14-15.17.23-24

Lesung

GL 144,1-2+5 – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Lied

Mt 13,54-58

Evangelium

Tanten und Onkel, die ihre Nichten und Neffen länger nicht mehr gesehen haben, staunen: „Du bist aber groß geworden!“ Ihnen selbst ist das meist nicht bewusst. Das langsame und stetige Wachsen bleibt im Alltag oft ungesehen, nur in der bewussten Rückschau wird es deutlich.

Impuls

Dies gilt beim Heranwachsen von jungen Menschen, für die Veränderungen in der Natur, aber auch in der pastoralen Arbeit. Im täglichen Tun fällt den Seelsorgerinnen und Seelsorgern oft gar nicht auf, was in ihren Gemeinden alles an Gutem wächst. Ein greifbares Ergebnis ihrer Arbeit, wie wir es beispielsweise im Handwerk haben, liegt zumeist nicht vor. Jedoch ist ihr unermüdlicher Dienst deswegen keinesfalls unwichtig oder nutzlos, sondern im Gegenteil zutiefst wertvoll.

Schnell macht sich der Eindruck breit, dass unsere Gemeinden und Gemeinschaften vor allem von Abbruch und Niedergang geprägt sind. Das stimmt aber nicht. Auch im Hier und Jetzt passiert so viel Segensreiches. Das bewusste Wahrnehmen der fruchtbaren Arbeit, lässt uns staunen, dankbar werden und schenkt Motivation, weiter am Aufbau des Reiches Gottes mitzuarbeiten.

III. Antwort der Gemeinde

Aktion Sie sind eingeladen, ein Blatt Papier und einen Stift aus dem Werkzeugkoffer, der vor dem Altar aufgestellt ist, zu nehmen. Notieren Sie eine Gottesdienstform, eine bestimmte Predigt, eine Aktion, eine Geste oder ein gutes Gespräch, das in Ihnen weitergearbeitet und sie bereichert hat. Legen Sie das beschriebene Blatt in die Schale, die ebenso vor dem Altar steht. Die Antworten werden zur gegenseitigen Erbauung vorgelesen. Dazwischen wird immer wieder GL 386 Laudate omnes gentes gesungen.

Fürbitten **Lasst uns zu Gott rufen, der uns einlädt,
an seinem Reich mitzubauen:**

Vergilt den Priestern, die durch ihren unermüdlichen Dienst Zeugnis geben, ihr wertvolles Wirken.

R Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!

Sende Arbeiterinnen und Arbeiter in deinen Weinberg und lass sie mutig und zuversichtlich auf deinen Ruf antworten. **R**

Schenke den Menschen in caritativen Berufen, die oft die Früchte ihrer Arbeit nicht sehen können, Freude und Erfüllung in ihrem Dienst. **R**

Entflamme neu die Begeisterung in den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die träge geworden sind. **R**

Gewähre allen, die sich zu Lebzeiten für dein Evangelium eingesetzt haben, die ewige Ruhe in deinem Reich. **R**

Allmächtiger Gott, Du bist unser aller Vater, der stets Sorge um uns trägt. Sei gepriesen in alle Ewigkeit. Amen.

Lasst uns beten, wie Jesus uns gelehrt hat: Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

GL 21,3

Gebet

Es segne uns der allmächtige und gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 91 – In dieser Nacht, sei du mir Schirm und Wacht

Schlusslied

11. MAI
WORT GOTTES FEIER
**WELTGEBETSTAG
UM GEISTLICHE BERUFUNGEN**

Leitwort Pilger der Hoffnung

I. Eröffnung

Lied **GL 468,1-2** – Gott gab uns Atem, damit wir leben

Liturgische Eröffnung Die Liebe, die Gott uns im Menschen Jesus zeigt, sei mit euch.

Einführung Christus hört nicht auf, Menschen in seine Nachfolge zu berufen. Als Glaubensgemeinschaft beten wir dafür, dass junge Menschen, Männer und Frauen den Ruf des Herrn Jesus Christus hören und beherzigen, der in jeder Generation, an jedem Ort und zu jedem Menschen sagt: „Komm, folge mir nach“.
Viele von uns haben den Ruf gehört und darauf geantwortet. In diesem kurzen Gebet teilen wir miteinander unseren sehnlichen Wunsch, dass der Herr uns neue Berufungen schenkt, Männer und Frauen, Wanderer und Pilger in der Welt, die sich vom Evangelium leiten lassen und uns auf unserem Pilgerweg der Hoffnung in die Welt begleiten.

Tagesgebet Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen
als der Gute Hirt.
Geleite auch die Herde,
für die er sein Leben dahingab,
aus aller Not zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Apg 13,14.43b-52

GL 481,1+5 – Sonne der Gerechtigkeit

(ggf. Aussetzen)

Als Christen haben wir uns entschieden, Pilger zu sein und diese Berufung als pilgernde Menschen in dieser Welt neu zu entdecken und zu leben - an der Seite der Männer und Frauen, der Armen und Gerings-ten der Erde, zu denen der Herr uns sendet, um sein Reich zu verkünden. Die Welt braucht nicht noch mehr 'sitzende Menschen'. Vielmehr braucht sie Frauen und Männer, die bereit sind, zu wandern und zu pilgern, bereit, aufzustehen und an die Peripherien zu gehen, wo der Geist Gottes zu finden ist.

- Was sind deine Sehnsüchte?
- Wohin sendet dich Gott?

Meditative Musik / Stille

Ein Assoziierter der Lacombe Oblatenprovinz berichtet:

Ich arbeite in der Innenstadt und gehe jeden Morgen an mehreren Obdachlosen vorbei, die mir ans Herz gewachsen sind. Einer deckt sich mit einer alten, zerlumpten Decke zu, ein anderer hat sich zusammengerollt und trägt alle Kleidungsstücke, die er besitzt, nur um sich warm zu halten. Es gibt auch kleine Gruppen, die sich um ihre Einkaufswagen aneinander kauern oder unter einem improvisierten Unterstand aus Pappe und Plastikplanen sitzen.

Es stimmt mich traurig und beunruhigt mich, wenn ich diesen Menschen begegne. Es wäre viel einfacher, den Blick von ihnen abzuwenden.

Doch wenn wir genau hinschauen, mit hoffnungsvollen Augen, werden wir feststellen, dass es unter den Menschen, die auf der Straße leben, ein gewisses Maß an Freundlichkeit und Herzlichkeit gibt.

Lesung

Lied

Impuls

Das geschieht, wenn sie einander auf dem überfüllten Bürgersteig, der etwas Schutz vor dem Regen bietet, Platz machen, wenn sie sich gegenseitig beim Schieben des Einkaufswagens in der Seitengasse helfen, oder wenn sie ihr geliebtes Haustier beschützen und versorgen.

Für manche mögen meine Beobachtungen lächerlich oder übertrieben optimistisch klingen, aber ich sehe lieber Mitgefühl, Freundlichkeit und Hoffnung als Elend, Tragödie und Verzweiflung.

Ich entscheide mich dafür, mit den Augen der Hoffnung zu sehen. Die Hoffnung kann die dunkelsten Bereiche unseres Lebens durchdringen und das Gute und die Freude wiederherstellen. Unser Oblaten-Charisma hilft mir zu erkennen, dass jeder Mensch in der Welt einen eigenen Wert und eine eigene Bedeutung hat. Wir sind aufgerufen, die Armen zu sehen und von ihnen zu lernen. Nur wenn wir uns gegenseitig so sehen, wie Gott uns sieht, können wir die Welt verändern.

- Wie bringst du Gott der Welt?
- Was weckt bei dir das Wort vom „Pilger der Hoffnung“ auf?

Meditative Musik / Stille

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Jesus Christus ruft und sendet uns als Pilger der Hoffnung. Es bedeutet, die verborgenen Hoffnungszeichen im Alltag der Menschen zu deuten. Ihn bitten wir:**

Für die jungen Menschen: Sei ihnen nah und hilf ihnen, eine gute und beständige Entscheidung für ihr Leben zu treffen und so ihrer Berufung zu folgen.

R Christus, guter Hirt **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Priester und Ordenschristen, für alle pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, für alle Ehrenamtlichen und Eltern: Hilf ihnen, treu ihrer Berufung zu folgen und glaubhafte Zeuginnen und Zeugen zu sein. **R**

Für alle Suchenden: Sei ihnen nahe und gib ihnen den Mut, die richtigen Schritte zu tun. **R**

Für uns selbst: Öffne unsere Augen, damit wir deine Güte und die Schönheit von allem und jedem um uns herum sehen können. **R**

Gott, unser Vater, du rufst uns auf den Pilgerweg der Hoffnung in Gemeinschaft miteinander und mit deinem Sohn Jesus Christus, so rufen wir zu dir, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Gott, unser Vater, Du hast viele Menschen berufen, das Evangelium unter den Armen zu verkünden und es zu leben. Dieser Ruf, der sich vereint mit dem Schrei der Schöpfung, findet Widerhall in unseren Herzen. Sende deinen Geist in die Herzen von Frauen und Männern voll Glauben und Mut, damit sie den Ruf hören, Dir als Priester und Ordensleute zu dienen.

Gebet

Sende uns deinen Geist in unsere Herzen, damit unser Gebet und unser Zeugnis andere dazu ermutigt, sich für das Evangelium zu entscheiden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

GL 366 – Jesus Christus Guter Hirte

Lied

Der Herr segne uns und behüte uns auf unseren Wegen.

Segensbitte

Möge seine Gnade in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

GL 400 – Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

Schlusslied

5. JUNI
WORT GOTTES FEIER
**HL. BONIFATIUS,
BISCHOF UND MÄRTYRER**

Intention: Für die Bischöfe in unserem Land.

Leitwort Ich habe euch erwählt, dass ihr euch aufmacht (Joh 15,16)

I. Eröffnung

Lied **GL 144,1-4+6** – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung Wir sind nicht zur Gemütlichkeit berufen! Gott ruft uns auf, die kuschelige Decke wegzulegen, aus unserem Ohrensessel aufzustehen und das behaglich eingerichtete Wohnzimmer zu verlassen. Er will, dass wir uns aufmachen, ins Unbekannte und an die Ränder, um IHN zu verkündigen.

Der Heilige Bonifatius war in England als Lateingelehrter und Abt seines Klosters geachtet und anerkannt. Trotz dessen gab er sein geordnetes Leben auf, um als Missionar unermüdlich Christus zu verkündigen. Als Missionsbischof wirkte er im nicht-christlichen Germanien in dem Wissen, dass ein solcher missionarischer Einsatz mit großen Gefahren verbunden war. Im Alter von 80 Jahren wurde er bei einer Missionsreise von den Friesen getötet.

Wir wollen heute in diesem Gottesdienst für alle beten, die Christus gerufen hat, ihm und den Menschen als Bischöfe zu dienen. Wir wollen sie durch unser Gebet in ihrer Aufgabe bestärken und ermutigen, treu den Glauben zu verkündigen.

Christusrufe **GL 161** – Du rufst uns Herr, trotz unserer Schuld
oder

Herr Jesus Christus,
Du hast uns beim Namen gerufen. Herr, erbarme Dich.
Du bist unsere Zuflucht. Christus, erbarme Dich.
Du bist Erlösung. Herr, erbarme Dich.

Herr, unser Gott,
erhöre die Bitten deiner Gemeinde,
die heute das Fest des heiligen Bonifatius feiert.
Auf seine Fürsprache schenke uns deine Hilfe,
damit wir den Glauben treu bewahren,
den er unseren Vätern gepredigt
und mit seinem Blut besiegelt hat.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Apg 26,19-23

Lesung

GL 393 – Nun lobet Gott im hohen Thron (*Psalm 117*)

Antwort

Joh 15,14–16a.18–20

Evangelium

„Weil ich euch aus der Welt erwählt habe, hasst euch die Welt!“ Wer will schon bei dieser Verheißung den Ruf Gottes freudig beantworten und sich in Seinen Dienst stellen lassen? Einladend wirken Christi Worte an dieser Stelle nicht. Aber ist Christus nicht nur ehrlich mit uns, wenn er uns auch die möglichen Konsequenzen klar benennt?

Impuls

Als Christen leben wir aus Gottes Liebe und diese Liebe fordert uns zum Handeln auf. Wir verkünden Christus und wollen Sein Reich schon hier auf dieser Welt verwirklichen. Dass die Welt aber nicht von Liebe und Rücksichtnahme geprägt ist, das erfahren wir täglich im privaten Umfeld und in den Nachrichten, die von Krieg, Terror, Hass und Gewalt berichten.

Christi Botschaft der radikalen Liebe bricht mit den Herrschaftsstrukturen der Welt. Deshalb wurde und wird vielerorts das Christentum als Bedrohung des eigenen Lebenswandels wahrgenommen und verfolgt.

Wir leben hier in Europa in einer Gesellschaft, in der die Nachfolge Christi nicht bereits ein mögliches Martyrium als letzte Konsequenz einschließt. Aber Unverständnis, Ablehnung und Hass erfahren auch viele Christen in unserem Land. Wie gehen wir damit um? Verstecken wir unseren Glauben? Verschweigen wir anstößige Positionen oder biedern wir uns gar an? Oder folgen wir unserer Berufung als Christen und machen uns auf? Bekennen und bezeugen wir mutig die Liebe Gottes, wie es der Heilige Bonifatius uns vorgelebt hat, auch wenn wir dafür einiges ertragen müssen?

„Ich habe euch erwählt, dass ihr euch aufmacht!“ Christus ruft jede und jeden von uns persönlich in Seine Nachfolge. Wie er jeden von uns individuell ruft, hat auch jeder von uns eine eigene Aufgabe in Seinem Reich, je nach den persönlichen Fähigkeiten und Talenten. Christus erwartet von uns nicht das Martyrium. Er ruft uns, ihm so nachzufolgen, wie es unseren Talenten und Fähigkeiten entspricht. Also, machen wir uns auf den Weg.

Stille

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Gott, Vater, der Heilige Bonifatius hat sich von Dir senden lassen, Dich den Menschen in unserem Land zu verkündigen. Auf seine Fürsprache bitten wir Dich:**

Der heilige Bonifatius diente Dir als Mönch und Priester. Wir bitten Dich um Priester und Ordensleute in den Diözesen und Gemeinschaften weltweit.

R V: Gott, unser Vater **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns.

Der heilige Bonifatius wurde als Bischof gesandt, um Dich zu verkünden. Für unsere Bischöfe, dass sie Dich ins Zentrum der Verkündigung stellen. **R**

Der heilige Bonifatius ließ sich in Deinen Dienst stellen. Für alle jungen Menschen, die Du in die Nachfolge gerufen hast. **R**

Der heilige Bonifatius wurde für seinen Glauben ermordet. Stärke alle Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. **R**

Der heilige Bonifatius darf Dich im Himmel preisen. Für unsere Verstorbenen, dass sie Dich schauen dürfen. **R**

Gott, Vater, Du hast den Bund mit uns geschlossen. Erhöre unsere Gebete, der Du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser im Himmel...

Vaterunser

IV. Abschluss

Der Segen des allmächtigen Gottes komme herab auf uns und alle, die wir im Herzen tragen. Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

GL 478,1+3+5 – Ein Haus voll Glorie schauet

Schlusslied

3. JULI
WORT GOTTES FEIER
HL. THOMAS, APOSTEL

Intention: Für alle, die in ihrer Berufung von Zweifeln geplagt werden.

Leitwort Mein Herr und mein Gott! (Joh 20,28)

I. Eröffnung

Lied **GL 142** – Zu Dir, o Gott erheben wir

Einführung Gott ruft uns Menschen: Ins Leben, in seine Nachfolge als Christen und auch in besondere Dienste in der Sorge um den Glauben. Er schenkt uns unser Leben und ruft uns in den Dienst in seiner Hausgemeinschaft. Doch wie oft zweifeln wir an dieser überwältigenden und heilsamen Zusage? Wie oft versagen uns unsere Kräfte oder gar unser Glaube? Wir wollen ihn, der jede und jeden von uns ruft, nun in unserer Mitte begrüßen.

Christusrufe **GL 163,7**

Tagesgebet Allmächtiger Gott,
am Fest des heiligen Apostels Thomas
bitten wir dich:
Höre auf seine Fürsprache
und bewahre unseren Glauben
in der Not des Zweifels;
öffne unser Herz für das Wort deines Sohnes,
damit wir wie Thomas ihn bekennen
als unseren Herrn und Gott
und das Leben haben im Namen Jesu Christi,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Eph 2,19-22

Lesung

Als Hausgenossen Gottes in seinem ewigen Reich sind wir bereits beschenkt und gerüstet. Doch wie bei Thomas steht uns unsere Erfahrungen und Sorgen oft im Weg. Zuweilen können wir das Angebot der Erlösung nicht annehmen und zweifeln an unserer Berufung. So, wie Christus Thomas seine Wunden zeigt und ihm dadurch die Augen öffnet, so zeigt uns Gott auch in unserem eigenen Zweifel seine Wunden in seinem Reich, das bereits auf dieser Welt Wirklichkeit werden will. So wie Thomas dürfen wir genau durch den Blick auf diese Wunden der Welt und in mir selbst erkennen: Mein Herr und mein Gott!“

Hinführung

GL 457 – Suchen und fragen, hoffen und sehn

Antwort

Joh 20,24-29

Evangelium

III. Antwort der Gemeinde

GL 362 – Jesus Christ, you are my life

Lied

Unser Herz ist voll vom Vertrauen auf Dein Erbarmen und Deine Hilfe. So spricht unser Mund von den Bitten, die wir vor Dich hinbringen:

Fürbitten

Für alle Menschen, die bei dem Versuch, dir und deinem Ruf zu folgen, von Zweifel geplagt sind.

R GL 182 Du sei bei uns in unsrer Mitte

Für alle Priester, Ordensleute, Diakone und in deinen seelsorglichen Dienst Gerufene. **R**

Für alle jungen Menschen, die auf der Suche nach ihrer Berufung und nach Sinn und Orientierung für ihren Lebensweg sind. **R**

Für alle Verstorbenen, die deinem Ruf folgend als deine Hausgenossen Wohnung bei dir gefunden haben. **R**

Vaterunser Vater unser...

Lied **GL 414** –Herr, unser Herr

Gebet Gott unser Vater, du stärkst durch dein Wort und darin, dass du uns immer wieder die Wunden der Welt als Ansporn für unsere Berufung zeigst. Wir wollen nun in die Welt hinein gehen und, deinem Ruf folgend, deinen Sendungsauftrag erfüllen. Bitte begleite uns und stärke uns mit Deinem Geist. Durch Christus, deinen Sohn, Amen.

IV. Abschluss

Segensbitte Dazu segne uns und alle, die in unseren Herzen bei uns sind, der gütige und uns immer neu rufende Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied **GL 385** – Nun saget Dank und lobt den Herren

Gebetstag AUGUST

31. JULI

WORT GOTTES FEIER

HL. IGNATIUS VON LOYOLA, PRIESTER

Intention: Für alle jungen Menschen in den Priesterseminaren und Noviziaten.

Alles zur größeren Ehre Gottes (1 Kor 10,31)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 455 – Alles meinem Gott zu Ehren

Lied

Mit dem Lied „Alles meinem Gott zu Ehren“ haben wir diesen Gottesdienst begonnen. Dieses Lied drückt einen Gedanken aus, der dem Heiligen des heutigen Tages besonders wichtig war und heute auch Leitwort unseres Gebetstages ist: „Alles zur größeren Ehre Gottes“ (1 Kor 10, 31). Ignatius von Loyola wurde 1491 in Spanien geboren und starb am 31. Juli 1556 in Rom. In diesen 65 Jahren seines Lebens musste er durch viele Höhen und Tiefen gehen. Dabei machte er die Erfahrung, dass er von Gott begleitet und geliebt ist. Das wollte er an andere Menschen weitergeben. Er wollte zeigen, dass das Suchen nach der größeren Ehre Gottes dem Menschen dabei hilft, den eigenen Weg zum Leben zu entdecken. Am heutigen Gebetstag denken wir an alle jungen Menschen in den Priesterseminaren und Noviziaten. Für sie kann Ignatius auch ein guter geistlicher Begleiter sein. Er kann ihnen dabei helfen, sich als Freunde Jesu zu erfahren.

Einführung

GL 161 –Du rufst uns, Herr

Christusrufe

Allmächtiger, ewiger Gott
du hast den heiligen Ignatius von Loyola berufen,
in der Nachfolge Christi
zur größeren Ehre deines Namens zu wirken.
Lass uns nach seinem Beispiel und mit seiner Hilfe

Tagesgebet

auf Erden den guten Kampf bestehen
damit wir auch im Himmel
den Siegeskranz empfangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung 1 Kor 10,31-11,1

Antwort **GL 386** – Laudate omnes gentes (*mehrmals wiederholen*)

Evangelium Lk 14,25-33

Impuls Eine Kanonenkugel war es, die Ignatius von Loyola als jungen Mann bei der Verteidigung von Pamplona aus der Bahn geworfen hat. Bis dahin war er, wie er selber schreibt, mehr um seine eigene Ehre bemüht. Er wollte durch höfisches Auftreten und durch Waffenübungen andere beeindrucken. Nun waren all diese Träume zerplatzt und er lag schwer verwundet auf dem Krankenbett im Schloss Loyola. Da keine andere Literatur zu finden war, las er zunächst widerwillig das Leben Jesu und die Geschichten von Heiligen. Immer mehr fühlte er sich davon getröstet und lernte, die Geister zu unterscheiden und den richtigen Weg zu finden. Er wollte Jesus nachfolgen und Menschen begleiten. Viele Höhen und Tiefen kamen dabei auf ihn zu. Darüber spricht er ganz offen in seinem Pilgerbericht. Ein besonderes Anliegen war es ihm, das Land Jesu zu besuchen und auch dort zu bleiben. Nach einer Pilgerfahrt ins Heilige Land musste er aber wieder zurückkehren. Er fand sein Heiliges Land in der Betrachtung des Lebens Jesu und im Dienst an den Menschen. Seine geistlichen Erfahrungen schrieb er in seinem Exerzitienbuch nieder. Ignatius hat eine sehr lebensnahe Spiritualität. Er lädt uns ein, auf das zu achten, was uns mehr hilft, mit Gott in Verbindung zu sein. Dabei geht es nicht um ein Mehr an Quantität, sondern um ein Mehr an Qualität. Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das Verkosten und Verspüren der Dinge von innen her. Wir dürfen Gott in allen Dingen suchen und finden. Durch seine Impulse wurde Ignatius zum geistlichen Begleiter unzähliger

Menschen bis auf den heutigen Tag. Längere und kürzere Exerzitien sowie auch die Exerzitien im Alltag gehen auf sein Exerzitienbuch zurück. Der Jesuitenorden und die Congregatio Jesu sowie die Gemeinschaft christlichen Lebens geben die Impulse des hl. Ignatius von Loyola für die heutige Zeit weiter. Ignatius kann auch uns dabei helfen, die größere Ehre Gottes zu suchen und dabei eine tiefe Freude für das eigene Leben zu finden.

III. Antwort der Gemeinde

GL 456 – Herr, du bist mein Leben

(an dieser Stelle ist eine Aussetzung des Allerheiligsten möglich)

Lied

Wir dürfen im Vertrauen leben, dass Gott die Größe hat, sich für uns ganz klein zu machen. Er ist ansprechbar für uns und unsere Sorgen. Deshalb verweilen wir jetzt im stillen Gebet. Wir schweigen, um zum Hören zu kommen, um empfänglich zu werden für das, was er uns sagen will. Dadurch wird deutlich, dass wir vertrauende, empfangende und beschenkte Menschen sein dürfen.

Hinführung
zur Stille

Etwa 10 Minuten Stille

Zu Gott, dessen größere Ehre der hl. Ignatius von Loyola gesucht hat, kommen wir mit unseren Bitten:

Fürbitten

Wir beten für die Priester und Diakone sowie für alle Frauen und Männer im pastoralen Dienst: Hilf ihnen, aus der Verbundenheit mit dir für die Menschen da zu sein.

R Gegenwärtiger Gott – Wir bitten dich, erhöre uns

Wir beten für die jungen Frauen und Männer in den Noviziaten: Stärke sie durch die jeweilige Spiritualität ihrer Ordensgemeinschaft in der Freude an dir. **R**

Wir beten für die jungen Männer in den Priesterseminarien: Öffne ihnen den Reichtum des Glaubens im Studium und im persönlichen Gebet. **R**

Wir beten für die jungen Menschen: Lass sie deine Stimme hören und dir in einer geistlichen Berufung nachfolgen. **R**

Wir beten für alle, die einen Exerzitienweg gehen: Zeige ihnen, was für ihr Leben und für ihren Glauben wichtig ist. **R**

Herr, du bist immer der Größere. Du schenkst unserem Leben Weite und Tiefe. Dafür loben und preisen wir dich heute und an allen Tagen. Amen.

Danklied **GL 395** – Den Herren will ich loben

Vaterunser Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser

IV. Abschluss

Segen Gott, der immer größer ist als unser Herz, vertiefe unseren Glauben, stärke unsere Hoffnung und erfülle uns mit seiner Liebe. Er segne uns und alle Menschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied **GL 528** – Ein Bote kommt, der Heil verheißt

Gebetstag SEPTEMBER

4. SEPTEMBER
WORT GOTTES FEIER

DONNERSTAG DER 22. WOCHE IM JAHRESKREIS

Intention: Für alle, die Sorge tragen für würdige und festliche Gottesdienste.

Dankt dem Vater mit Freude (Kol 1,12)

Leitwort

I. Eröffnung

GL 365 – Meine Hoffnung und meine Freude
(kann mehrfach gesungen werden)

Lied

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

*Liturgische
Eröffnung*

„Es war ein richtig schönes Fest“ – das höre ich häufig, wenn mir Freunde mit einem Lächeln im Gesicht und mit leuchtenden Augen von einer gelungenen Feier erzählen. Sie sind noch beseelt von der guten Stimmung, dem leckeren Essen und den schönen Gesprächen.

„Es war ein richtig schönes Fest“ – wäre es nicht toll, wenn wir das auch nach dem Besuch eines Gottesdienstes sagen könnten? Auch beim Besuch eines Gottesdienstes wünsche ich mir, beseelt, bestärkt und beflügelt wieder nach Hause zu gehen. Auch wenn bei einem Gottesdienst das Wesentliche nicht von uns gemacht wird, braucht es dennoch viel Sorgfalt und Liebe, um einen Raum zu eröffnen, in dem Menschen Gott und einander auf gute Weise begegnen können. Vieles kann dem im Wege stehen. Zuallererst die fehlende Sorgfalt und Liebe bei der Vorbereitung. Damit Gottesdienste würdig und festlich werden, braucht es Menschen, die genau dafür Sorge tragen. Gott sei Dank gibt es viele von ihnen. Im besten Fall wirken sie so zusammen, dass der Gottesdienst ein Fest wird: Eines, von dem man noch länger mit lächelndem Gesicht und leuchtenden Augen erzählt. Für diese Menschen wollen wir in diesem Gottesdienst besonders danken und beten.

Einführung

Christusrufe **Herr Jesus Christus,**
du bist das lebendige Wort Gottes.
Herr, Jesus Christus, du berührst Menschen
und bringst sie für deine Sache in Bewegung.
Herr, Jesus Christus, du gibst Menschen die Kraft,
ihre Angst zu überwinden.

Tagesgebet **Gott, du willst,**
MB 1047 dass alle Menschen gerettet werden
und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
Sende Arbeiter in deine Ernte,
damit sie der ganzen Schöpfung
das Evangelium verkünden.
Sammele dein Volk durch das Wort des Lebens
und stärke es durch die Kraft des Sakramentes,
damit es auf dem Weg des Heiles voranschreitet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Lesung Kol 1,9-14

Antwort **GL 402,1-5+11-12** – Danket Gott, denn er ist gut

Evangelium Lk 5,1-11

Stille

III. Antwort der Gemeinde

Lied **GL 464,1-3** – Gott liebt diese Welt

Die Fürbitten können mit einer Weihrauchspende verbunden werden. Wo dies möglich ist, singe man nach jedem Fürbittruf „Herr, mein Beten ...“ (GL 98).

„Wir hören nicht auf, inständig zu beten ...“ – Gott, wir stellen uns in die lange Reihe der Beterinnen und Beter und hoffen, dass Du unser Gebet annimmst.

Fürbitten

R GL 98 „Herr, mein Beten..“

Für alle Ordensleute, Diakone und Priester: Um Kraft und Freude in ihrem Tun. **R**

Für alle jungen Menschen, die auf der Suche nach ihrem Weg sind: Um Zutrauen in ihre Fähigkeiten und Menschen, die sie bei ihren Entscheidungen unterstützen. **R**

Für alle, die sich um eine würdige und festliche Gestaltung der Gottesdienste mühen: Um Kreativität und Fingerspitzengefühl, dass in den Feiern Deine Gegenwart und Schönheit spürbar wird. **R**

Für alle, die angesichts von Misserfolgen müde geworden sind: Um neue Ideen und den Mut, das Netz auf der anderen Seite auszuwerfen. **R**

Für alle, die in der Finsternis von Kriegen und Gewalt leben müssen: Um das Licht des Friedens in ihnen und als Horizont ihrer Hoffnung. **R**

Für alle Verstorbenen: Um die Erfahrung Deiner Gegenwart. **R**

Gott, wir vertrauen Deiner Kraft. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat uns fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. In dieser Zuversicht segne uns der uns zugewandte Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

L Singet Lob und Preis. **A** Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassung

GL 459,1-4 – Selig seid ihr

Schlusslied

2. OKTOBER
WORT GOTTES FEIER
HEILIGE SCHUTZENGE

Intention: Für alle, die sich für Kinder und Schutzbefohlene einsetzen.

Leitwort Wer ein Kind aufnimmt, der nimmt mich auf (Mt 18,5)

I. Eröffnung

Lied **GL 540** – Den Engel lasst uns preisen

Einführung Engel und Schutzengel haben seit einigen Jahren Hochkonjunktur. Sie begegnen uns an vielen Orten und sehr unterschiedlicher Gestaltung; bis hin zu den Gräbern, die oft mit ihnen geschmückt werden.

Heute, an ihrem Fest, erinnern wir uns an ihre biblischen Wurzeln im Buch Exodus und in mahnenden Worten Jesu. Als Boten Gottes gehen sie vor uns her und begleiten still und treu alle unsere Wege mit ihrer Zuneigung und Fürsorge.

Auf ihre Stimme sollen wir hören und uns davor hüten, einem der Kleinsten zum Ärgernis oder gar Verhängnis zu werden, wovor uns Jesus heute ausdrücklich und eindringlich im Evangelium warnt.

Tagesgebet Gott, in deiner Vorsehung sorgst du für alles, was du geschaffen hast.
Sende uns deine heiligen Engel zu Hilfe, dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen, und gib uns in der Gemeinschaft mit ihnen deine ewige Freude.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Ex 23,20-23a

Lesung

GL 67,1-2 – (*Psalm 121*)

Psalm

GL 544

Halleluja

Mt 18,1-5.10

Evangelium

„Jedes Kind braucht und hat einen Engel...“, so singen wir es in einem neuen geistlichen Lied. Dieses biblische Bild, das auch Jesus aufgreift, erinnert uns immer wieder daran, wie wichtig es ist, davon auszugehen und darauf zu vertrauen, dass alle Kinder dieser Welt einen besonderen Platz in der fürsorglichen Liebe Gottes haben.

Impuls

Es mahnt aber auch zeitlos dazu, dass es immer genügend Menschen gibt, die sich diese Zuwendung Gottes zum eigenen Herzensanliegen machen, um gerade für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft da zu sein. Alle, die sich um die Kleinen kümmern, werden zu Anwältinnen und Anwälten derjenigen, die nicht selbst für ihre Rechte kämpfen können.

Viele Ordensgemeinschaften oder gemeinnützige Organisationen in allen Ländern unserer Erde unterhalten Einrichtungen für Straßenkinder und Jugendliche, die in Großstädten gefährdet sind durch Drogen, Kriminalität und Prostitution. Alle Frauen und Männer, die dort tätig sind, leisten wertvollste Entwicklungs- und Lebenshilfen. Durch Erziehung und Bildung in verschiedenen Schulen und Häusern ermöglichen sie diesen jungen Menschen eine bessere Zukunft für ihr persönliches Leben.

Eines von vielen sehr guten Beispielen im Kampf gegen Missbrauch von Kindern, das auch noch den Namen des heutigen Festes trägt, sei hier ausdrücklich genannt: „Aktion Schutzengel - Eine Welt. Keine Sklaverei“ des bischöflichen Hilfswerks Missio.

Solche Initiativen gilt es wahrzunehmen, hoch zu schätzen, dafür zu danken und sie zu unterstützen – auch wenn die Hilfe manchmal nur sehr begrenzt möglich ist. Aber auch der bekannte Tropfen auf den heißen Stein ist immer noch besser als gar keine Hilfsangebote. So werden tagtäglich auch Menschen füreinander zu Engeln, indem sie einander in ihrer Würde schätzen und schützen, unterstützen und beistehen.

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Heute feiern wir die Schutzengel, die uns auf allen Wegen auf Schritt und Tritt begleiten und behüten. Deshalb stellen wir in diesem Fürbittengebet unter ihren Schutz:**

Alle Ordensleute, Diakone, Seminaristen, Priester und Bischöfe

R V: Du Gott aller Wege **A**: Wir bitten dich erhöhe uns

Alle, die nach ihrer persönlichen Berufung und ihrem Lebensauftrag fragen. **R**

Alle, die sich auf vielfältige Weise weltweit für Kleine und Schwache einsetzen. **R**

Alle, die sich um Kinder kümmern, die in schlechten Bedingungen aufwachsen. **R**

Alle, deren Zuwendung und Sorge Kindern mit Behinderungen gilt. **R**

Ja, Gott, dir legen wir alle, für die wir eben gebetet haben, ans Herz und vertrauen sie deiner Vorsehung und dem besonderen Schutz deiner Engel an. So beten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Die Grundkraft unseres Lebens ist das Vertrauen. Das Grundgebet unseres Glaubens ist das Vater unser, das Gebet Jesu. Wir wollen es jetzt gemeinsam sprechen: Vater unser...

Vaterunser

GL 548 – Für alle Heiligen in der Herrlichkeit

Lied

IV. Abschluss

Treuer Gott, wir danken dir, dass deine Hl. Engel alle unsere Wege begleiten, uns auf ihnen schützen und führen. Lass uns immer wieder neu erfahren, dass sie immer bei uns sind und uns in den vielen Gefahren des Leibes und der Seele vor dem Bösen bewahren. In deinem verborgenen Geheimnis und ihrer ständigen Fürsorge dürfen wir uns und alle Menschen bergen und geborgen wissen. Dafür danken und darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Schlussgebet

Es segne uns der allmächtige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 539 – Gott, aller Schöpfung heiliger Herr

Schlusslied

6. NOVEMBER
WORT GOTTES FEIER
**DONNERSTAG DER 31. WOCHE
IM JAHRESKREIS**

Intention: Für alle, die in der Caritas Menschen nachgehen.

Leitwort Keiner lebt sich selber (Röm 14,7)

I. Eröffnung

Lied **GL 358,1+4+6** – Ich will dich lieben

Liturgische Eröffnung Wir sind versammelt im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung Neunundneunzig Schafe zurücklassen und dem einen Verlorenen nachgehen? Lohnt sich das wirklich? Einem einzigen Schaf nachfolgen, wenn doch alle anderen den Weg gefunden haben? Sind der Aufwand und die Zeit vertretbar, die in dieses Schaf investiert werden? Wieviel Zeit darf der gute Hirte für das verlorene Schaf opfern? Von all diesen Fragen macht Jesus sich frei. Er denkt nicht in wirtschaftlichen Kategorien, in denen wir häufig in unserem Alltag und in unseren Jobs verstrickt sind.

Als guter Hirte sorgt er sich hingebungsvoll und selbstverständlich um jedes einzelne seiner Schafe und sieht es als Aufgabe, kein einziges zurückzulassen. Diese zutiefst christliche Haltung finden wir auch bei den Menschen, die sich in der Caritas engagieren, die Menschen auf unterschiedlichsten Wegen und Weisen begleiten und sich voller Hingabe für sie einsetzen.

In diesem Gottesdienst wollen wir all unsere Gedanken, aber auch unser Scheitern dem Herrn darbringen - am heutigen Tag ganz besonders für alle, die voller Nächstenliebe sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen in ihrer Not nachzugehen.

Christusrufe **GL 126** oder

Herr Jesus Christus,

du lässt niemanden zurück, sondern sorgst dich um jedes einzelne deiner Schafe. Herr, erbarme Dich.

Herr, Jesus Christus, deiner Sehnsucht nach Gott und den Menschen wollen wir uns anschließen. Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, deine Hingabe und Nächstenliebe sollen auch unser Handeln bestimmen. Herr, erbarme Dich.

Unser Herr Jesus Christus hat gesagt:

„Nicht Gesunde brauchen den Arzt, sondern Kranke.

Nicht Gerechte zu rufen bin ich gekommen, sondern die Sünder.“

Darum beten wir:

Barmherziger Gott.

Zu Unrecht halten wir uns oft für gut und glauben, gerecht vor dir zu sein.

Wecke uns aus unserer falschen Sicherheit, befreie uns von unserer Selbstgerechtigkeit und heile uns durch Jesus Christus, den Arzt der Kranken, den Heiland der Sünder, der in der Einheit des Heiligem Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Röm 14,7-12

Lesung

Lk 15,1-10

Evangelium

Mit der Aussage „Keiner lebt sich selber!“ reagiert Paulus in seinem Brief an die Römer auf ihre Unsicherheit, was denn genau die richtige christliche Praxis sei. Sie vergleichen sich miteinander und wissen nicht so recht, was der einzig wahre Weg ist. Paulus schafft Abhilfe, indem er darauf hinweist, in welchem Namen unser Handeln als Christen bestimmt ist. Und wie entlastend es ist, sich nach Ihm auszu-

Impuls

richten und nicht an den Mitmenschen um einen herum. „Keiner lebt sich selber“ – Christus in unsere Mitte zu nehmen, erinnert uns daran, den Blick auf das Wesentliche zu richten. So macht Jesus es uns auch vor, in dem er vom Gleichnis des guten Hirten erzählt. So mühsam, herausfordernd und anstrengend es auch sein mag, einem einzelnen Schaf hinterherzulaufen, so ist es doch das, was wir als Christen als unseren Auftrag verstehen. Seelsorgliches Handeln lässt sich nicht in Quantität oder wirtschaftlichen Kategorien messen. Es wäre fatal, wenn wir unser Engagement daran ausrichten, wie viele es erreicht und somit immer in Kauf nehmen, ein Schaf zurückzulassen. Denn Jesus zeigt uns, dass dieses genauso wichtig ist, wie jedes andere. Und dass die Freude über die Rückkehr des einen Schafes größer ist, als die Freude über die Ankunft der anderen neunundneunzig Schafe, die den Weg auf Anhieb gefunden haben. Das lebt uns Jesus in radikaler Weise vor, und zwar in hingebender Liebe. Hingebende Liebe ist Name und Anspruch der Caritas. Wollen wir heute alle Menschen in unser Gebet einschließen, die sich in hingebungsvoller Liebe anderen widmen, die wahrhaftig Nächstenliebe leben und Menschen in Not auf ihrem Weg begleiten.

Stille *In einem kurzen Moment der Stille
wollen wir den Herrn in unsere Mitte bitten.*

Gebet **GL 21, 3** – (Gebet um geistliche Berufe)

III. Antwort der Gemeinde

Fürbitten **Gott, unser Vater, zu dir kommen wir mit unseren Bitten:**

Wir beten für alle im priesterlichen Dienst und für alle Ordensleute weltweit: Dass auch ihr Handeln von der Sorge um den Nächsten bestimmt ist, und dass sie aus deiner Gnade die Kraft schöpfen, unermüdlich als gute Hirten für ihre Herden unterwegs zu sein.

R Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle jungen Menschen, die Sorge haben, etwas nicht richtig zu machen oder nicht gut genug zu sein: Dass sie durch deine Liebe spüren, was für großartige Charismen du ihnen geschenkt hast, und dass sie sich voller Freude auf den Weg ihrer Berufung und deiner Nachfolge begeben. **R**

Wir beten für alle, die in der Caritas Menschen nachgehen: Dass sie Liebe und Wertschätzung in ihrem Engagement erfahren, und dass sie durch ihren Glauben an dich Kraft finden für den Dienst an den Nächsten. **R**

Wir beten für all unsere Verstorbenen, insbesondere für alle, an die niemand mehr denkt: Dass sie bei dir die ewige Ruhe und das ewige Leben finden. **R**

Gott, unser Vater, höre und erhöre unsere Bitten durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser...

Vaterunser

IV. Abschluss

Der Segen des allmächtigen Gottes komme herab auf uns und die, die wir im Herzen tragen. Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Segensbitte

GL 446,1-4 – Lass uns in deinem Namen

Schlusslied

4. DEZEMBER
WORT GOTTES FEIER
**DONNERSTAG DER
1. ADVENTWOCHE**

Intention: Für alle, die ihre Berufung zu einem Beruf in der Kirche führt.

Leitwort Wer hört, ist wie ein Mensch, der sein Haus auf Fels baut (Mt 7, 24)

I. Eröffnung

Lied **GL 233,1-4** – O Herr, wenn du kommst

Liturgische Eröffnung Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung „Wer hört, ist wie ein Mensch, der...“ – wie würden Sie diesen Satz ergänzen? Vielleicht so: „Wer hört, ist wie ein Mensch, der aufmerksam ist, wach, offen für andere“. Diese Haltung passt in den Advent. Wer hört, ist ein Mensch des Advents, ein Mensch, der offen ist für das Kommen und das Wirken Gottes.

Heute – am 4. Dezember – gedenken wir der Hl. Barbara. Sie hat gehört auf das Wort Gottes. Als ihr Vater von ihrer Bekehrung zum Christentum gehört hat, wurde sie gefoltert und schließlich getötet. Die Hl. Barbara ist ihrem Glauben treu geblieben.

Im Evangelium hören wir heute den Vers „Wer hört, ist wie ein Mensch, der sein Haus auf Fels baut“. Wer auf Gottes Worte hört, baut auf einen festen Grund der trägt, auch wenn Stürme kommen.

Wir feiern heute den monatlichen Gebetstag um Geistliche Berufe. Wer heute überlegt, einen geistlichen Beruf zu ergreifen, hat es nicht immer einfach, braucht einen tragenden Grund. Wir beten heute für alle, die ihre Berufung zu einem Beruf in der Kirche führt.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir da sind – in Gottes Gegenwart. Auf Ihn wollen wir hören.

Stille

Herr Jesus Christus,

Herr Jesus Christus

Du sprichst zu uns auf vielfältige Weise. Kyrie, Kyrie eleison. **GL 156**

Du lädst uns ein, dir ganz zu vertrauen. Christe, Christe eleison. **GL 156**

Du gehst alle unsere Wege mit. Kyrie, Kyrie eleison. **GL 156**

Christusrufe

Gott.

Wir danken dir, dass du uns hier zusammengeführt hast.

Lass uns erkennen, was wir sind.

Lass uns hören, wenn du uns rufst.

Lass uns tun, was du uns sagst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet

II. Verkündigung des Wortes Gottes

Jes 26,1-6 Verlasst euch stets auf den Herrn;
denn der Herr ist ein ewiger Fels.

Lesung

GL 218,1 Macht hoch die Tür

Lied

GL 175,3 Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt,
ruft ihn an, solange er nahe ist! (*gesprochen*)

Halleluja

Mt 7, 21.24-27 Wer hört, ist wie ein Mensch,
der sein Haus auf Fels baut.

Evangelium

„Vergiß es nie“ - vielleicht kennen Sie dieses Lied, das oft zur Taufe, zum Geburtstag und zu anderen Anlässen gesungen wird. „Vergiss es nie, dass du lebst war keine eigene Idee... Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.“

Impuls

Jeder Mensch hat eigene Gaben. Jeden Menschen ruft Gott auf seine ganz persönliche Weise. Kardinal John Henry Newman hat es so gesagt: „Ich bin berufen, zu sein und zu tun, wozu kein anderer Mensch auf dieser Erde berufen ist.“

Jeder Mensch hat eine Berufung, anders gesagt: Jeder Mensch kann einen Gedanken Gottes zum Leuchten bringen!

Wenn ich meiner Berufung nachspüre, höre ich hin, wer ich sein kann. Die folgenden Fragen können mich bewegen, genauer hinzuhören: Was kommt meiner Natur entgegen, welche Gaben habe ich? Wohin zieht mich meine Sehnsucht? Was möchte ich einmal gelebt haben?

Was berührt mich in besonderer Weise? Gibt es da etwas, was mich lockt, herausreißt aus den alten Gleisen?

Immer wieder entdecken Frauen und Männer, dass in ihrem Leben noch mehr möglich ist, als sie bisher gedacht haben. Da ist z. B. eine Frau Mitte 40, die sich noch einmal neu orientiert und ihr ehrenamtliches Engagement in der Pfarrgemeinde als gute Grundlage erkennt, jetzt die Berufung zum Beruf werden zu lassen. Sie überlegt, die Ausbildung zur Gemeinde- oder Pastoralreferentin zu machen. Da ist z. B. der junge Ministrant, der sich informiert über verschiedene geistliche Berufe, weil er die Zukunft der Kirche mitgestalten will.

Die meisten Frauen und Männer, die ihre Berufung zu einem Beruf in der Kirche führt, werden beizeiten ganz schön herausgefordert. Es kann sich anfühlen wie der Wolkenbruch und wie die Stürme, von denen wir im Evangelium gehört haben. Sie rütteln am inneren Haus. Zweifel kommen auf: Will ich mich wirklich auf einen Beruf in der Kirche einlassen? Schaffe ich es, nochmal neu anzufangen? Wer steht mir zur Seite, wenn es schwierig wird?

Jesus sagt uns heute: Wer auf meine Worte hört, ist wie ein Mensch, der sein Haus auf Fels baute. Als die Wassermassen heranfluteten und die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein – denn es war auf Fels gebaut. Auf einen Fels – nicht auf Sand!

Der Grund, auf den wir wirklich bauen können, ist Christus selbst.

Er ist unser Fels in der Brandung. Wer auf seine Worte hört und danach handelt, wird zu einem erfüllten Leben finden.

Wer auf Christus baut, wer mit Ihm verbunden bleibt und auf seine Worte hört, wird nicht enttäuscht. Wer auf Christus baut, kann in der Kirche einen Gedanken Gottes zum Leuchten bringen.

III. Antwort der Gemeinde

Lebensspendender Gott, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu, denn heute schon baust du dein Reich unter uns.

Fürbitten

Wir beten für alle, die einen Beruf in der Kirche ausüben, für alle Seelsorger und Seelsorgerinnen und für alle, die in der Kirche Verantwortung tragen: Stärke und erhalte ihnen die Freude am Evangelium und an ihrem Dienst.

R V: Lebendiger Gott **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle jungen Menschen in ihrer Sehnsucht nach einem glücklichen Leben: Lass sie den Wert ihrer Einzigartigkeit und ihre persönliche Berufung entdecken. **R**

Wir beten für alle, denen die Verkündigung des Evangeliums am Herzen liegt und die überlegen, einen Beruf in der Kirche zu ergreifen: Schenke ihnen ein festes Vertrauen und den Mut, auf Christus zu bauen. **R**

Wir bringen in Stille alle unsere unausgesprochenen Bitten vor dich. **R**

Alle unsere Bitten legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser...

Vaterunser

Anregung Die Gottesdienstteilnehmer:innen erhalten beim Ausgang einen Barbarazweig. Vorab kann der folgende Text vorgelesen werden oder an jedem Zweig angehängt sein:

Ein Barbarazweig für Dich!
Ein Hoffnungszeichen mitten im Winter,
Wenn noch nicht sichtbar ist, wie es weitergeht –
die Knospe wird sich öffnen.
Wenn es finster ist – Gottes Licht leuchtet dir.
Wenn Stürme toben – da ist ein fester Grund, der trägt.
Denn wer auf Seine Worte hört, hat auf Fels gebaut.
Darum: Hab Mut und fürchte dich nicht.

IV. Abschluss

Segensbitte Der Herr segne uns
und behüte uns in allen Stürmen des Lebens.
Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und alle,
die ihre Berufung zu einem Beruf in der Kirche führt.
Der Herr wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.
Amen.

